

Satsuki

"Vergangeheit- Gegenwart -Zukunft, was soll ich damit anfangen wenn die Menschen die ich Liebe nicht hier sind"

Von abgemeldet

Kapitel 3: Vergangenheit

Satsuki

Kapitel 3
Vergangenheit

Ich saß immer noch auf dem Boden weinte und erinnerte mich an die Vergangenheit. Ich war 14 und es war wie heute ein schöner sonniger Tag, mein Bruder, meine große Liebe, 2 Freunde und ich lagen auf der Wiese und quatschten ein wenig.

Mein Bruder und seine 3 Freunde wollten schon immer eine Band gründen, ich war fasziniert von den Traum und wollte ihnen immer helfen.

Sie spielten immer mir ihre neuen Lieder vor und ich musste meine Meinung dazu sagen, ein paar Stücke waren nicht so mein Ding, aber die langsamen und schönen Stücke gefielen mir immer. ^^“

Manche waren Ohrwürmer für mich und ich summte und sang sie immer, wenn ich alleine war.

Naja, egal..... auf der Wiese, diesen Tag werde ich nie vergessen, wir liegen dort und die Jungs redeten miteinander und blödelten herum, wie immer! -.-,„

Selbst lag ich nur da und hörte ihnen zu.

„Itoomo-chan? Wir holen etwas zu Trinken.“ Meinte mein Bruder und ich nickte, schloss die Augen und hörte wie sie los gingen.

Ne weile lag ich da regungslos, schreckte aber auf, als eine Hand meine Stirn streichelte.

„Was..... oh, ich dachte du bist auch mit?“ Der Junge der mich erschreckt hatte, war groß, schlank und hatte Schöne glänzende Schwarze Haare, ich liebte ihn, aber er weiß es nicht.

Ich war für ihn nur wie eine kleine Schwester, da er ein Einzelkind ist.

„Gomen.... das ich dich erschreckt habe.“ Sagte er mit seiner sanften und auch männlichen Stimme, er sah mich mit seinen schönen braunen Augen an, ich könnte darin versinken so sehr liebte ich sie.

Ich sah weg und er fragte „Willst du heute Abend zu mir kommen? Ich habe das neue Album von X-Japan.“ Meine Augen weiteten sich „Klar!“ „Gut.... komm dann heute um

19 Uhr zu mir, dann hören wir es uns gemeinsam an.“ Ich nickte glücklich und lächelte ihn an, er zurück und ich sah wieder weg, man wie kann man sich nur so doof anstellen wie ich.

Dann kamen auch schon mein Bruder und die anderen beiden zurück und gaben uns unsere Getränke.

Ich trank daraus und mein Bruder lachte „Was is?“ fragte ich nach und er schüttelte nur den Kopf und schlang seine Arme um mich. „Ahhhh..... meine kleine Schwester is soooo Süß.“ Und drückt mich gegen ihn, ich liebte es wenn er das tat. Aber zu oft, kann auch nerven. -.-„

Wir vergaßen die Zeit wegen rumblödeln.

„Mist..... Miya! Wir müssen Heim.“ Rief er, ich ärgerte gerade unseren Tollpatsch, sah zu ihm, ging hin und machten uns auf dem Weg nach Hause.

Unterwegs fragte mein Bruder mich "Sag mal, läufst zwischen dir und Shinji was?"

Ich sah ihn verwirrt an "Nein..... wie kommst du da drauf?" er er sah am Boden und schüttelte nur den Kopf, was sollte diese Frage?

Zu Hause bekamen wir erst mal richtig ärger von unserer Mutter, danach gingen wir kichernd in unser Zimmer und lachten lauthals los. „Hast du ihr Gesicht gesehen?“ „Hai..... echt komisch.“ Dann rief unsere Mutter uns zu Tisch und wir mussten uns erst einkriegen, bevor wir runter zum Essen gehen.

Das dauerte 5 Minuten und wir gingen hinunter.

Unser Vater war auch schon da „Konban wa Vater.“ Sagte wir beide und verbeugten uns leicht vor ihm. Er sah uns an und begrüßte uns ebenfalls „Konban wa meine Kinder, setzt euch!“ wir gehorchten und aßen.

Nach dem Essen half ich meiner Mutter beim Abwasch und fragte sie anschließend „Mama..... darf ich noch kurz zu Shinji-san?“ Sie sah mich etwas komisch an und ich konnte mir die Antwort denken.

„Hai.... aber nur wenn du früh wieder nach Hause kommst.“ „Was heißt bei dir Früh?“ fragte ich nach. „So um..... 22 Uhr.“ „Hai, werde ich.“ Ich bedankte mich noch kurz und zog meine Schuhe an. „Bis später!“ und weg war ich.

Ich rannte so schnell ich konnte zu ihm, stolperte ein, zwei mal aber kam trotzdem heil nach 10 Minuten an. Ich brauchte nicht mal Klingeln, denn die Tür ging plötzlich auf. „Da bist du ja. Komm rein.“ Ich nickte, ging hinein und zog meine Schuhe aus. „Meine Eltern sind heute nicht zu Hause, sind bei einem Theater.“ Dann bin ich ja ganz alleine mit ihm hier. O.o“

„Geh du schon mal in mein Zimmer, ich hol uns noch etwas zu Trinken und zu Knabbern.“ Und schon war er weg, ich machte mich auf dem Weg zu seinem Zimmer, betrachtete die Dekoration die seine Mutter so liebte, ich mag den Drache der am Bücherregal stand und golden glänzte. Kuzerhand später, war ich auch schon in seinem Zimmer und setzte mich auf sein Bett, es war so schön Kuschelig und..... es roch nach ihm. Auch er kam mit beiden Händen vollbeladen, ich stand auf und nahm ihn etwas ab. "Sag mal..... wer kommt den noch alles?" fragte ich ihn und betrachtete das Zeug das er herbrachte. "Nur du und ich, sonst niemand." Er ging zu seinem Cd-Player, legte die CD ein und gab mir die CD Hülle. Danach setzte er sich zu mir auf's Bett.

Wir lagen schon ne ganze Weile auf seinem Bett und hörten das neue Album von X-Japan an, es war einfach Klasse.

Shinji sang die Texte mit die er konnte und dudelte die Gitarren Riffs nach.

Bei einem Lied döste ich etwas ein, es war so Schön, Ruhig und Harmonisch. Ich merkte nicht mal das Shinji gerade mit mir redete, als ich etwas auf meinen Lippen spürte machte ich meine Augen auf und sah sein Gesicht vor mir, die Augen geschlossen. Und seine Lippen auf meinen.

Ich wusste nicht was ich tun sollte, das hier hab ich mir schon immer gewünscht, jetzt ist dieser Wunsch in Erfüllung gegangen und ich weiß nicht was ich jetzt machen soll.

.-

Er lies wieder langsam von mir ab und sah mir in die Augen, strich mit einer Hand über meine Wange und lächelte. „Weißt du was..... du bist für mich mehr als nur eine gute Freundin!“

„Was?“ er lächelte wieder „Ich kann es dir ja zeigen, was ich meine.“ Ehe ich was machen konnte, lagen seine Lippen wieder auf meine, ich schloss meine Augen, wollte diesen Moment genießen.

Seine Zunge streichelte über meine Unterlippe und bittet um Einlass, ich gewährte es ihm und es fing ein heißer Zungenkampf an.

Wegen Luftmangel gingen wir auseinander „Hast du es kapiert?“ Ich nickte und er lächelte wieder.

Er strich mit seinen Finger über meine Lippen „Ich wollte das schon immer tun, aber..... ich traute mich nicht.“ Was? Aber..... wieso ist das mir nicht aufgefallen, okay.... er sagte nicht das er mich liebt, aber..... was dann? Diese Frage schwürt mir durch den Kopf, ich senkte meinen Kopf etwas, aber er hob ihn wieder und küsste mich abermals. Ich war so in den Kuss verfallen das ich die Hand an meiner Brust erst spät bemerkte, ich öffnete ruckartig meine Augen und stoppte seine Hand, er sah mich verwirrt an. Was soll ich tun..... ich weiß ja nicht mal, wie ich bei im stehe.

Ich hatte Angst von ihm nur benutzt zu werden, einmal durchnehmen und weg damit. Das will ich nicht.

Er zog seine Hand wieder weg und meinte „Wenn du das noch nicht willst, hör ich auf..... ich kann warten.“ Und lächelte, wieso lächelt er immer? Es fühlt sich merkwürdig an, wenn er nach jeden Satz lächelt.

Er stand vom Bett auf und schaltet den CD-Player aus, drehte sich wieder zu mir.

„Willst du mit mir gehen?“ „Was?“ er lacht kurz, „Ich fragte ob du mit mir gehen willst?“

Diese Worte, sie hören sich so Selbstbewusst an, meint er es ernst?

Ich zögerte einen Moment, nickte aber gleich darauf „Hai!!“ ich war gerade dabei aufzustehen, aber Sekunden später lag ich wieder auf dem Bett. Shinji ist zu mir gekommen, hatte mich umarmt „Danke.“ Flüsterte er mir ins Ohr, aber noch so das ich es verstand.

Ich lächelte und legte meine Arme auf seinen Rücken und strich seine Wirbelsäule hinauf und wieder runter.

So verweilten wir ein paar Minuten, dann stand er wieder auf, reichte mir seine Hand, ich nahm sie an und stand vor ihm, er war doppelt so groß als ich. Bestimmt 1,77 oder größer. ^^“

Wir gingen zu seiner Haustür und ich zog meine Schuhe an, drehte mich wieder zu ihm und er umarmte mich „Danke..... das du heute hier warst.“ Und küsste mich leidenschaftlich. „Bis Morgen!“ sagte er und strich mir eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

Ich verbeugte mich, wie ich es gelernt habe und wünschte ihm eine Gute Nacht, gab ihm noch einen Kuss auf die Wange und ging. auf dem nach Hause weg summte ich die

ganze eine Melodie, die ich früher immer gehört habe. Eine Katze lief zu mir und schnurrte als ich sie Streichelte, ich hob sie hoch und knuddelte sie ein bisschen. "Da bist du ja!" kam es ein paar Schritte vor mir, "Hey... Mi-san." Es war unser Tollpatsch, er ist ziemlich Nett und echt Lustig. ^^

Wir redeten ne Weile, er nahm seine Katze und verabschiedete sich von mir. "also dann, bis morgen." "Hai, bis morgen." ich winke ihm noch ein bisschen hinterher und lief selbst dann nach Hause.

Zu Hause ging ich in mein Zimmer, legte mir meinen Yukata auf's Bett und ging Baden.

Ich liebte es im Heißen Wasser zu sitzen und zu wie man so schön sagt zu Relaxen. Ich döste wieder fast ein, als die Schiebetür aufging und mein Bruder da stand.

„Hey.... du bist wieder da?“ fragte er und legte einer seiner süßesten Lächeln auf, ging zu mir und setzte sich an Wannenrand. „Wärst du jetzt wieder fast eingenickt?“ und strich über meine Haare. „Hai..... du kennst mich ja.“ „Hai, das tu ich.“ Und strich mir über die Wange. „Komm ich schrubb dir deinen Rücken!“ er stand auf und drehte sich um, ich stieg aus der Wanne und setzte mich auf dem Hocker, er kam zu mir und setzte sich hinter mich und fing an meine Rücken zu schrubben.

Wir redeten über vieles, meinen Bruder erzählte ich alles, außer das was heute bei seinen Besten Freund passierte und das wir jetzt ein Paar sind.

Ich weiß nicht wie er darauf reagieren würde, deshalb sagte ich erst mal nichts darüber.

Danach ging ich wieder auf mein Zimmer und zog mir den schönen Sommer- Yukata an.

Darauf ging ich in mein Bett und schlief auch sofort ein.

Gegenwart

Das Telefon klingelte, ich schreckte auf und sah wer gerade anruft, „San!“ ich nehme ab und wisperte leciht „Hai?“ „Heyyy, Konnichi wa Mi-san! Na, was macht ihr beiden den so?“ Beiden? Ach..... sie meinte mich und Reita-kun. „Nichts.... er ist gegangen.“ „WAAAAS? Wieso?“ „Ich..... ich habe ihn angelogen.“ Ich wusste nicht wie ich es ihr sagen sollte, sie kennt ihn ja sehr gut und ich habe Angst das sie ihm das sagt. „Er hat mich angelächelt..... und.....er sah ihm ähnlich.“ „Ohhh, Mi-san! Soll ich zu dir kommen?“ ihre Stimme hörte sich sehr besorgt an. „Hmm..... hai, wäre toll.“ „Gut... gib mir 5 Minuten.“ Und sie legte auf.

Ich ging ins Bad und wusch mir das Gesicht und betrachtete mich im Spiegel, ich schau wirklich kaputt aus, wie lange war ich jetzt in Gedanken versunken?

Und schon klingelte es an der Tür „Hmm.... so schnell?“ ich ging zur Tür und öffnete sie, aber diese Person wollte ich jetzt nicht sehen, ich senkte meinen Kopf. „Hey... ich glaube ich habe mein Geldbeutel hier vergessen.“ „Komm rein!“ Er draht ein und zog seine Schuhe aus, ich brachte ihn zum Wohnzimmer, er fand sein Geldbeutel auch gleich, aber er sah mich etwas komisch an „Musst du nicht Arbeiten, sagtest du jedenfalls!“ ich senkte meine Kopf wieder, was soll ich ihn den sagen? Aber es Klingelte an der Tür und ich ging auch gleich hin, San stand da und umarmte mich auch gleich „Ohhh, Mi-san.“ „Was wird das?“ fragte Reita hinter mir und San erschreck etwas „Was machst du hier?“ „Ich habe meinen Geldbeutel vergessen!“ -.-

San ging an mein Ohr und flüsterte „Willst du es ihm nicht gleich sagen?“ ich sah sie

skeptisch an „Meinst du?“ sie nickte „Wäre besser.“ Sie ging hinein und zog sich die Schuhe aus „Mein lieber Reita, Mi-san muss dir jetzt etwas beichten!!“ Was? Hat die nen Knall, wie soll ich jetzt ihm das erklären? Die denkt das wäre leicht..... manchmal könnte ich dieses Mädchen killen!! -.-,,

Reita sah mich gespannt an und ich schluckte nur, San hingegen grinste um die Gegend.

„Ähm.... Reita-kun..... ich..... ich hab dich angelogen, ich muss heute gar nicht Arbeiten.“ Sein Gesichtszug wurde schlagartig anders, ich hatte Angst >.<

„Wieso?“ fragte er, ich schluckte wieder, diesmal hart „Also..... als du mich angelächelt hast, sahst du jemandem ähnlich der mir viel Bedeutet.“ Ich sah auf dem Boden, jetzt ist es raus.

„Und das hat dich Verletzt?“ „Hai.“ Er kam zu mir und legte eine Hand auf meine Schulter „Gomen..... kleine, das wusste ich nicht, das nächste mal Lächel ich anders.“ Und gab mir einen leichten Kuss auf die Stirn.

Was..... er nahm es einfach locker hin, dieser Kerl.... ist wirklich eigenartig. >.<“

Am Ende ist Reita doch geblieben, ich erzählte ihm alles, warum ich hier her nach Tokyo kam, ich wusste das ich ihm Vertrauen kann, er ist ein ganz lieber. ^o^

Es war schon 18 uhr Abend und wir 3 Redeten immer noch über Musik.

"Eyyy, habt ihr auch Hunger?" fragte Reita uns beide, San nickte was ich auch tat.

"Dann lasst uns etwas Essen gehen!!" beschloss er schlagartig und ich hatte eigentlich nichts dagegen einzuwenden, also gingen wir etwas Essen.

Sekunden später saß ich in Reita´s Auto. ^^"

"Anschnallen, bitte!" und er startete den Motor und fuhr los. Wohin weiß ich nicht, aber ich habe irgendwie ein komisches Gefühl!! >.<

Fin mit Kapi 3

Soooo..... jetzt war mal ein bisschen von der Vergangenheit dabei und alles hat sich mit Reita geklärt. ^^"

Was wird noch passeiren, irrt sich Miyabi, wegen ihrem Komischen Gefühl oder ist ihr nur Schlecht?!

Über Kommis freue ich mich wie immer. ^o^

Also bis zum nächsten Kapitel.

Eure

Miyabi (^-^v